

Anleitung zur Kultivierung seltener Pflanzenarten

Art **Viola pumila, Niedriges Veilchen**

Verbreitung In der Nordostschweiz ausgestorben. *Viola pumila* wächst in trockenen Riedwiesen und Auengebieten in tiefen Lagen, vor allem in Feuchtgebieten entlang Seen, Flüssen; in ganz Mitteleuropa sehr selten geworden.

Standort Trockene Riedwiesen, Ufer, eher kalkreiche, wechsellrockene, magere Böden, in sommerwarmen Lagen, regelmässige Streumahd.

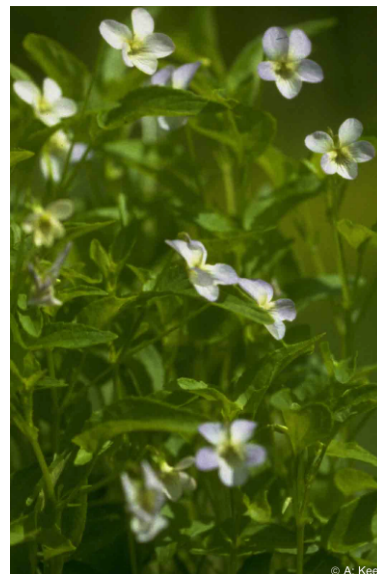
Besonderes Im Mai entwickeln sich normale blaue Blüten, anschliessend nur noch geschlossene, sich selbstbestäubende (kleistogame) Blüten.

Vermehrung Am besten über Samen; Rhizom- oder Stockteilung möglich, aber nicht erforderlich, da zu aufwändig und mit Ausfällen verbunden.

Kultur

- **Aussaat** Im Herbst, benötigt winterlichen Frost.
- **Keimung** Sehr gute Keimung im März/April/Mai im ersten Jahr nach der Aussaat (wie *Viola elatior*, im Gegensatz zu *Viola stagnina*), anschliessend gutes Wachstum.
- **Platzbedarf** Minimum: ca. 0.2 m², optimal: ca. 0.5 bis 0.8 m².
- **Kultivierung** Feucht halten, aber nie zu nass, kann auch in (flache) Wasserschalen gestellt werden, nicht sehr schneckenfrassempfindlich aber doch Jungpflanzen vor Schnecken schützen, Erde: normale humose leicht lehmige Gartenerde (sterilisiert) hat sich bewährt.
- **Ernte** Samenkapseln zuerst hängend, richten sich vor Reife auf, werden weissgelblich und platzen dann, worauf die Samen sehr weit weggeschleudert werden. D.h. reife Samenkapseln regelmässig ernten, in beschattete, belüftete Behälter geben mit Gaze abdecken, damit kein Verlust der Samen eintritt. Reife Samen sind dunkelbraun, unreife weiss.
- **Produktion** Samen und Pflanzen

Verwendung für Naturschutz Neubegründung von Populationen in neugestalteten oder regenerierten Feuchtbiotopen in geeigneten Lagen. Vorläufig keine Weitergabe, strikt kontrollierte Ansiedlungen nur in Rücksprache und Übereinkunft mit Fachstelle Naturschutz.



aus Hess, Landolt und Hirzel